

# Nachgeschaut: Lebensraumbefragung

**Lebensräume wie Wohnviertel, Stadtteile, Straßen und Plätze, Parks, Freizeiteinrichtungen, Cafés und kulturelle Einrichtungen lassen sich auf verschiedenste Weise erforschen. Im Folgenden findet ihr zwei Methoden, die sich hierfür eignen.**



Die Nadelmethode und die Stadtteilbegehung können sowohl nacheinander als auch unabhängig voneinander durchgeführt werden.

## Die Nadelmethode

### Vorgehen

Mit der Nadelmethode könnt ihr Orte innerhalb eurer Umgebung hervorheben, die von besonderer Bedeutung sind. Hierfür kennzeichnet ihr mit verschiedenfarbigen Nadeln oder Klebepunkten auf einer großen Karte (Stadtplan) bestimmte Orte, wie informelle Treffs, beliebte Freizeitorte, aber auch Gefahrenplätze, (Schul-)Wege oder anderes.

Welche Orte markiert werden, hängt davon ab, was ihr erforschen möchtet. Wollt ihr beispielsweise herausfinden, wo sich junge Menschen in ihrer Freizeit gern aufhalten, welche Gegenden des Lebensraums euch nicht gefallen, oder ob es welche gibt, die Angst auslösen? Dann solltet ihr zunächst eine entsprechende Fragestellung formulieren.

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer kann die Frage anschließend für sich beantworten, indem die Stecknadeln an den entsprechenden Orten platziert werden. Das Ergebnis wird auf diese Weise wunderbar anschaulich.

*Tipp:* Wenn ihr verschiedenfarbige Nadeln benutzt, könnt ihr die Farben bestimmten Sachen zuordnen. Zum Beispiel kann die Farbe Rot für unbeliebte, nicht jugendgerechte Orte stehen und Grün für beliebte Orte von Jugendlichen eingesetzt werden. Möchtet ihr eure Ergebnisse jedoch zum Beispiel nach Geschlecht unterscheiden, dann können die Mädchen alle roten und die Jungen alle grünen Stecknadeln nutzen.

Eine Arbeit in Gruppen ist möglich – ihr benötigt dann aber entsprechend mehr Materialien.

### Benötigtes Material

- stark vergrößerte Karten der Gemeinde, Stadt oder Region
- entsprechende Stellwand
- verschiedenfarbige Nadeln (möglichst mit großen Köpfen) oder Klebepunkte

Nadelmethode nach: Ulrich Deinet, Richard Krisch: Nadelmethode.  
[www.sozialraum.de/nadelmethode.php](http://www.sozialraum.de/nadelmethode.php)

## Die Stadtteilbegehung

### Vorgehen

Es werden Stadtpläne oder Karten besorgt, auf denen ggf. schon erste Orte eingezeichnet werden. Diese können sich durch eine gemeinsame Diskussion oder aus vorherigen Methoden (z. B. der Nadelmethode) ergeben.

Die Klasse teilt sich nun in mehrere Kleingruppen auf. Anschließend wird die Karte in entsprechend viele Gebiete aufgeteilt, sodass jede Gruppe ein Gebiet übernehmen kann.

Bevor es losgehen kann, ist es wichtig, dass ein gemeinsamer Beobachtungsbogen und/oder Bewertungsbogen erstellt wird. Hierauf könnt ihr zum Beispiel eintragen, was euch an den besuchten Orten besonders gefallen hat, was überhaupt nicht und welche Verbesserungen euch spontan einfallen. Klärt gemeinsam,

zu welchem Zweck und mit welchem Ziel ihr die Stadtteilbegehung macht.

Während der Begehung haltet ihr eure Eindrücke und Gedanken dann auf den Bögen fest. Ergänzend könnt ihr auch Fotos machen oder ein Diktiergerät einsetzen. Wenn es zu eurem Ziel passt, könnt ihr auch auf dem Weg kleine Umfragen und Interviews (Aktionsblätter ☞: „Interviews“, „Nachgefragt“) mit Menschen vor Ort machen. So werden eure Eindrücke durch die Erfahrungen anderer ergänzt.

Wichtig ist, dass ihr abschließend alles auswertet und eure wichtigsten Ergebnisse herausarbeitet. Überlegt auch, wie ihr diese den anderen Gruppen vorstellen wollt (Aktionsblatt ☞: „Ergebnisse präsentieren: Wandzeitung und Poster“).

# Nachgeschaut: Lebensraumbefragung

## Benötigtes Material

- Papier
- Stifte
- kopierte Stadtpläne
- Beobachtungsbogen/Bewertungsbogen
- evtl. Kameras/Videokamera
- evtl. Diktiergerät
- Stellwände und Materialien für die Präsentation

### Beispiel: Beobachtungsbogen

Namen der Gruppenmitglieder: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Zu untersuchendes Gebiet/Stadtteil: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Beobachtungstag und -zeit: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Besonders gut an diesem Gebiet gefällt uns, dass \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Negativ aufgefallen ist uns, dass \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Unbedingt verbessern würden wir \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Besonders häufig sind uns folgende Menschen  
(Ältere, Jüngere, Familien) begegnet: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

### Beispiel: Bewertungsbogen

Namen der Gruppenmitglieder: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Zu untersuchendes Gebiet/Stadtteil: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Beobachtungstag und -zeit: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Es gibt ☐ sehr viele  
☐ ausreichend  
☐ zu wenig Spielmöglichkeiten für Kinder.

Es gibt ☐ sehr viele  
☐ ausreichend  
☐ zu wenig Grünflächen.

Das Erscheinungsbild insgesamt wirkt  
☐ gepflegt  
☐ ungepflegt.

Es gibt viele verkehrsberuhigte Straßen:  
☐ ja  
☐ nein.

Stadtteilbegehung nach: Flanierende Begehungen und Beobachtungen:

[www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-A6828800-9DE79C88/bst/Flanierende%20Begehungen%20und%20Beobachtungen.pdf](http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-A6828800-9DE79C88/bst/Flanierende%20Begehungen%20und%20Beobachtungen.pdf)